

Erfahrungsbericht Erasmus SoSe 2023

Università di Roma „La Sapienza“

Rom, Italien

I. Vorwort

Ich würde jedem raten ein Auslandssemester im Rahmen von Erasmus+ in Rom zu machen. Selbst wenn die eigenen italienischen Sprachkenntnisse noch stark ausbaufähig sind, sollte man sich nicht abschrecken lassen. Gerade an der Universität können fast alle Leute gutes Englisch sprechen und es werden viele englisch-sprachige Vorlesungen angeboten.

II. Unterkunftssuche

Eine Unterkunft lässt sich zum Beispiel bei DoveVivo oder über AirBnB oder über Erasmus-Whatsapp-Gruppen finden. Ich selbst hatte ein WG-Zimmer mit zwei Mitbewohnerinnen bei DoveVivo in San Lorenzo (Das Viertel liegt direkt an der Universität und viele Studenten leben dort. Es gibt viele gute Bars und gute Restaurants. Allerdings gibt es schönere Viertel in Rom. Meine Wohnung/Zimmer lag direkt neben einer Schnellstraße und Bahnhaltestelle. Deshalb war es immer sehr laut und ich musste immer mit Ohrstöpseln schlafen. Zusätzlich sind die Wohnungsfenster in Rom nicht gut gedämmt, wodurch schnell Hitze/Kälte und Lärm eindringt.). DoveVivo wurde auf einer Website von der „La Sapienza“ empfohlen. Einige Monate vor meinem Aufenthalt schloss ich dann den Mietvertrag mit DoveVivo ab. Dies hat alles gut über eine App von DoveVivo funktioniert.

Meine Kommilitonen, die sich ein Zimmer in der Privatwohnung eines Italieners gesichert haben, haben besser gewohnt als ich. Meine Wohnsituation war der einzige negative Punkt in meinem Auslandssemester. Die meisten Leute, die ich kannte, haben für ihre Unterkunft um die 600 € oder 700 € pro Monat bezahlt.

Auch ist es empfehlenswert eine Wohnung in der Nähe von einer Metro-Haltestation zu haben (Nähe Universität ist okay, da auch dort eine Haltestation ist). Die Metro ist das einzig zuverlässige Verkehrsmittel in Rom und auch regelmäßig das schnellste.

III. Anreise

Ich bin zum Flughafen Fiumicino in Rom geflogen. Dieser liegt außerhalb von Rom an der Küste. Dort ist alles sehr gut ausgeschildert, wodurch die Orientierung nicht schwerfällt. Dann nahm ich den Leonardo-Express, ein Zug der vom Flughafen direkt zum Hauptbahnhof

Termini fährt. Dieser ist ein bisschen teurer (14 €), aber eine sehr einfache und angenehme Art zum Hauptbahnhof zu gelangen. Alternativ kann man auch einen Bus nehmen, der 8 € kostet. Dieser fährt auch direkt zum Hauptbahnhof.

IV. Universitärer Alltag

Man hatte eine große Auswahl an Vorlesungen, die man besuchen konnte und die auf Englisch waren. Man musste sich zu Beginn des Semesters seinen eigenen individuellen Stundenplan erstellen (es gibt keinen vorgegebenen Stundenplan). Die Vorlesungen waren alle etwas kleiner (ungefähr maximal 50 Leute/Arbeitsgemeinschaftsgröße). Die Professoren waren fast alle sehr nett und es konnten fast alle Englisch sprechen. Die einzigen

Professoren/Mitarbeiter, die kein Englisch benutzen wollten, waren die Mitarbeiter des Erasmus Office. Dort kann es auch zu Problemen kommen, wenn man nicht auf Italienisch kommuniziert. Mit diesen hat man aber nur bei der An- und Abreise zu tun.

Zu Beginn des Semesters war noch alles ein bisschen chaotisch (z. B. waren die Kurslisten online nicht aktuell und man musste am Fakultätsgebäude nach einer ausgehängten Übersicht suchen; die Vorlesungen haben teils schon vor offiziellem Beginn des Semesters angefangen). Es hat aber trotzdem immer alles funktioniert (oft mit kleinen Verzögerungen).

Viele der Prüfungen der Uni Rom waren mündlich. Man konnte sich aber auch Kurse aussuchen, in denen die Prüfung schriftlich war. Ich selbst hatte nur schriftliche Prüfungen.

Die Prüfungen waren alle machbar und hatten ein einfacheres Niveau als in Köln/Deutschland.

Auch bin ich fast jeden Tag in die Mensa an der Universität gegangen (auch samstags geöffnet und man kann sich Essen einpacken lassen). Dort bekommt man für 3 € ein komplettes Mittagessen mit großer Auswahl. Es wurde jeden Tag auch typisch italienisches Essen angeboten. Zusätzlich gab es Freigetränke (, welche auch frei nachfüllbar waren).

V. Freizeit

Gerade in der Anfangszeit wurden von den Erasmus-Organisationen unzählige Kennenlern-Veranstaltungen organisiert. Außerdem ging ich nach den universitären Vorlesungen oder einem italienischen Sprachkurs von der Uni Rom mit meinen Kommilitonen oft zusammen noch etwas besichtigen oder man hat einen Kaffee zusammen getrunken oder hat etwas gegessen. Rom hat als Stadt unglaublich viel zu bieten. Es gibt fast an jeder Ecke noch antike Bauten und Monumente, die man sich anschauen kann. Es gibt auch fantastische Parks (z. B. Villa Borghese; mein Lieblingspark in Rom), in denen man entspannen kann. Man kann eigentlich ein ganzes Semester lang fast jeden Tag Sightseeing in Rom machen und hat

wahrscheinlich am Schluss immer noch nicht alles gesehen. Das italienische Essen ist sehr gut. Auf gutes Essen wird in Italien sehr viel Wert gelegt, sodass man eigentlich nie enttäuscht wird. Auch das Nachtleben ist in Rom sehr ausgeprägt. Es wurden schätzungsweise zwei Party-Events oder mehr pro Woche von Erasmus-Organisationen angeboten.

Rom liegt sehr zentral in Italien, wodurch es sich auch anbietet, ganz Italien zu besichtigen. So habe ich mit meinen Kommilitonen mehrere Städtebesichtigungen unternommen und wir haben einen Roadtrip durch Sizilien in den Ferien gemacht.

VI. Fazit

Meine Zeit in Rom war eine der besten Zeiten meines Lebens. Ich habe sehr viele nette Leute aus den unterschiedlichsten Nationen auf der ganzen Welt kennengelernt und ganz Italien gesehen. Auch würde ich sagen, dass man sich sehr weiterentwickelt in diesen Monaten, da es für viele das erste Mal im Leben ist, dass man wirklich komplett auf sich selbst gestellt ist. Auch die neue Kultur und Lebensstil färbt schon schnell auf einen ab. Ich kann ein Auslandssemester in Rom nur empfehlen!